



OBERFELD

- Entbleiung der Erde

- Einsatz der geplanten Baupiste

Für uns ist unbestritten, dass es fürs Ueberbauen des Oberfeld-Terrains eine zweckmässige Baupiste braucht, die sowohl das optimale, bestimmt lange andauernde Bauen als auch die Wohnqualität der Anwohner sowie den stets problemlosen Verkehr für alle Beteiligten sicher stellt. Wir nehmen darum mit Genugtuung zur Kenntnis, dass diese Baupiste die bauliche Basis bildet für die später definitiv zu realisierende Erschliessungsstrasse zwischen dem geplanten Küntigruben-Kreisel und der Oberfeld-Ueberbauung sowie als Verbindungsstrasse für die denkbare ÖV-Linie zwischen dem Flurweg und dem Küntigruben-Kreisel.

Eine Einsprache gegen das aktuelle Baugesuch "Baupiste" stufen wir darum als nicht sinnvoll ein. Wir sehen aber noch 2 Hauptprobleme betr. die Blei-Beseitigung und den Einsatz der Baupiste:

1.

Nach wie vor erachten wir es als fragwürdig, dass die verbleite Erde nicht auf dem Oberfeld "gewaschen" bzw. vom Blei befreit werden soll. Wir wissen inzwischen, dass es in Deutschland mehrere mobile Waschanlagen gibt, die vermutlich auch auf dem Oberfeld eingesetzt werden könnten. Falls ein solcher Einsatz für die 70'000 t zu reinigende Erde möglich ist – mindestens 1 deutscher Interessent für den Einsatz einer mobilen Anlage ist uns bekannt -, müsste auf dem Oberfeld nur noch die nicht mehr benötigte Erde abgeführt werden, jedoch in gereinigter Form.

20'000 t Blei belastete Erde würde angeblich via Bernstrasse zum Bahnhof Ostermundigen geführt, dort in Güterwagen umgeladen und nach Rümlang ZH zum Waschen transportiert. Wohin die restlichen 50'000 t Blei belastete Erde gebracht und wie lange sie dort gelagert würde, scheint noch nicht klar. Unseres Erachtens sollte jedoch verbindlich bekannt sein, welche eidg. oder kt. Umwelt-Behörden bereit sind, diese grosse Menge an Blei belasteter Erde während welcher Dauer in welchen Deponien lagern zu lassen.

2.

Angeblich wird die Baupiste genügend breit gebaut, damit sie Platz für 2 LkW-Fahrbahnen bietet. Darum verstehen wir nicht, warum die LkW's die Baupiste zum und vom Oberfeld-Gelände nicht in beiden Fahrrichtungen benützen sollen.

Auf dem Rütieweg, der angeblich für die Abtransporte der verbleiten Erde vorgesehen ist, fahren viele Busse. Richtung COOP Rüti müssten die LkW's (6'000 Fahrzeuge mit verbleiter Erde) auch bei der Schule Rüti vorbei, wo zahlreiche Schüler die Strasse überqueren. Zudem gibt es dort einen grossen Parkplatz für den Schul- und Sportbetrieb sowie Einmündungen aus 3 Quartierstrassen (= beide Chaletwege sowie Schiessplatzweg in beiden Richtungen).

Fazit

Nachdem der Gemeinderat laut Protokoll der Parlamentssitzung vom 10.12.2009 erfreulicherweise gewillt ist, alles daran zu setzen, dass die Bodensanierung mit einer möglichst geringen Belastung für die Bevölkerung erfolgt, sollten vorgängig alle denkbaren Massnahmen sorgfältig geprüft worden sein. Damit dieses Ziel tatsächlich optimal erreicht wird.

Dem Gemeinderat danken wir, wenn er die momentane Planung auf mögliche Verbesserungsmöglichkeiten überprüft.